

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 50 (1977)

Heft: 6

Artikel: Auszug aus dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten

Autor: Frei, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auszug aus dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten

*Herren Offiziere,
geschätzte Kameradinnen und Kameraden,*

Sie haben mir am 15. Mai 1976 in Lugano das verantwortungsvolle Amt des Zentralpräsidenten unseres Verbandes anvertraut. Ich danke Ihnen auch an dieser Stelle für das mir entgegengebrachte Vertrauen, und ich hoffe, dass es mir mit meinen Vorstandskameraden möglich sein wird, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen gemäss Artikel 20 der Zentralstatuten Rechenschaft über das vergangene Verbandsjahr abzulegen.

Gestatten Sie mir jedoch vorerst, unseren welschen Kameraden, die das Verbandsgeschehen der vorangegangenen vier Jahre mit viel Umsicht und Geschick gesteuert haben, den besten Dank für die grosse Arbeit auszusprechen. Sie haben es verstanden, die gesteckten Ziele zu erreichen, und die in sie gesetzten Hoffnungen und Erwartungen mit viel Charme, Können, Verhandlungsgeschick und Beharrlichkeit zu übertreffen. Allen Kameraden, die während vier Jahren ihre ganze Kraft und Freizeit in den Dienst unseres Verbandes gestellt haben, gebührt Dank und Anerkennung. Speziellen Dank verdienen die beiden Präsidenten, Fourier Gaston Durussel als Zentralpräsident 1972 bis 1976 und Fourier Hugues Genequand als Präsident der Zentralen Technischen Kommission 1972 – 1976.

Anlässlich der offiziellen Amtsübernahme am 19. Juni 1976 in Kappelenbrücke konnten meine Kameraden und ich uns auch davon überzeugen, dass nicht nur nach aussen hin alles in bester Ordnung war, sondern dass auch im administrativen Teil mustergültige Arbeit geleistet worden ist. Selbst nach der Amtsübernahme haben sich keine Mängel gezeigt. Als einzige «Pendenz» musste ich von meinem Amtsvorgänger das leidige Problem der «Besserstellung» übernehmen, das nun bereits seit 15 Jahren mehr oder weniger aktuell ist! Ich werde darauf noch zurückkommen.

Mutationen

Der Mitgliederbestand hat sich im Berichtsjahr sehr erfreulich entwickelt, konnten doch acht Sektionen teilweise beachtliche Zuwächse verzeichnen, während bei zwei Sektionen die Bestände gleich blieben. Per 31. Dezember 1976 zählte der Schweizerische Fourrierverband

total 9457 Mitglieder

was einem Nettozuwachs von 176 Mitgliedern entspricht. Details zu diesen Zahlen ersehen Sie aus der Tabelle über die Mitgliederbestände per 31. Dezember 1976.

Leider haben uns im verflossenen Jahr auch wieder zahlreiche Kameraden für immer verlassen. Wir werden unseren Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren und anbieten ihnen einen letzten Gruss und den trauernden Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

Aktivitäten

Das Verbandsjahr wurde geprägt durch die turnusgemässe Ablösung des Zentralvorstandes. Bis zur Amtsübernahme am 19. Juni trugen unsere bewährten Amtsvorgänger die Verantwortung, wobei sich die «Neue Garde» aber bereits teilweise mit den Geschäften vertraut machte. Wir haben die bestehenden Kontakte aufrecht erhalten und wo möglich erweitert. Wie Sie bereits durch unsere Verbandsorgane «Der Fourrier» und «Le Fourrier Suisse» informiert wurden, habe ich in Begleitung meines Amtsvorgängers und meines Vizepräsidenten beim Bundespräsidenten 1976, Herr Bundesrat Gnägi vorgesprochen, und in offenem Gespräch unsere Probleme und Ziele diskutiert.

Der Chef des EMD gewährt uns volle Unterstützung in unseren Bemühungen und ist vor allem bezüglich «Besserstellung Fw / Four» der gleichen Ansicht wie wir. Auch mit unserem Waffenchef, Brigadier Messmer, Oberkriegskommissär, konnten wir unsere Verbandsziele besprechen. Ein weiterer Besuch galt Korpskommandant Lattion, Ausbildungschef der Armee. Dieser Aussprache wohnten auch Divisionär Halter, Unterstabschef und Oberst Ziegler, Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, bei. Auch dieser Gedankenaustausch war sehr wertvoll und brachte nützliche Impulse für unsere Arbeit.

Die Zusammenarbeit SUOV / SFwV / SFV führte wieder zu einer gemeinsamen Sitzung dieser drei Verbände; in Locarno konnten gemeinsame Probleme besprochen werden.

Die Landeskonferenz militärischer Verbände hat zu einer Präsidentenkonferenz eingeladen. Fw Peter Imsand wurde als Präsident des Arbeitsausschusses bestätigt, Four Gaston Durussel hat sich ebenfalls für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung gestellt. Im Übrigen haben die der Landeskonferenz angeschlossenen Verbände während des ganzen Jahres vom Arbeitsausschuss überhaupt nichts vernommen.

Die Sitzung der hellgrünen Verbände und der Feldpostvereine, die jeweils am Vorabend des Jahresrapportes der militärischen Verbände durchgeführt wurde, konnte noch nicht stattfinden. Der bisherige Jahresrapport wurde durch den Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit kurzfristig zu einer zweitägigen «Informations- und Arbeitstagung der militärischen Verbände» erweitert. Von den zahlreichen Themen, die vielfach auch in Gruppenarbeiten behandelt und vorbereitet wurden, konnten aber sicher alle Teilnehmer profitieren. Die gemeinsame Sitzung der «Hellgrünen» muss nun auf Sommer / Herbst 1977 verschoben werden.

Erstmals wurden dieses Jahr an den Fourierschulen die vom SFV und OKK gestifteten Preise verliehen:

Patrouillenlauf über ca. 20 km verbunden mit Prüfungen in Pistolenschiessen, Kartenkunde, Haushaltungsdiens, Staatsbürgerkunde und militärische Kenntnisse, Warenkunde und Buchhaltung. Der SFV stiftet 1 Gobelet graviert mit «SFV-ASF» für jeden Angehörigen der Patrouille mit der besten Marschleistung, während das OKK 1 Buch mit der Widmung «Dem Sieger der besten fachtechnischen Einzelleistung am Patrouillenlauf FS . / . . . » bewilligt.

Besserstellung

Ich möchte im Laufe des Jahres 1977 einen möglichst kurzen Rückblick über die nun mehr als 15jährige Leidensgeschichte zusammenstellen. Vorwegnehmen möchte ich jedoch einen sehr wichtigen Punkt: Unser Ansehen steht und fällt mit unserer Arbeit, die wir in und ausser Dienst tun! Die meisten unserer 1962 erstmals gestellten Forderungen wurden im Laufe der Jahre erfüllt (womit deren Berechtigung bestätigt wäre!). Ein grosser Teil unserer Mitglieder, vor allem auch die jüngeren Fouriere fragen sich vielfach in Unkenntnis der Hintergründe, was diese Besserstellung denn überhaupt soll. Sie soll nur dazu dienen, eine einseitige Besserstellung des Feldweibels zu verhindern! Es darf einfach nicht passieren, dass ein Antrag auf Besserstellung des Einheitsfeldweibels bewilligt wird, aber der Zusatz «analog gilt diese Regelung für den Einheitsfourier» gestrichen wird! Ich bin überzeugt, dass es auch den trügsten Fourier vom Sessel hebt, wenn er hört, dass an der Sitzung vom 29. Oktober 1976 in Bern herausgestrichen wurde, dass die uralte Forderung «Der Feldweibel ist der höchste Unteroffizier» nach wie vor aktuell ist. Feldweibel und Fourier müssen ein Team bleiben, mit Vorgesetztem und Untergebenem wird es nicht gehen. Zudem: wenn selbst viele Kommandanten die Buchhaltung «blind» unterschreiben müssen, woher nimmt der Feldweibel die Kenntnisse zu einer allfälligen Kontrolle?

Wie dem auch sei, ich bin Kamerad Gaston Durussel sehr dankbar, dass er diese Angelegenheit in den letzten vier Jahren aufmerksam verfolgt hat. Speziell erwähnen möchte ich seine grosse Arbeit, die sich in einem «Memorandum an Herrn Bundespräsident Rudolf Gnägi, Chef des Eidgenössischen Militärdepartements» über die Stellung des Fouriers in der Armee manifestiert hat. Peter Kamber und ich waren für die Übersetzungen tätig. Die in diesem Memorandum gemachten Vorschläge zur Besserstellung von *Fourier und Feldweibel* wurden als Basis für die Sitzung vom 29. Oktober 1976 übernommen. Dort stellte dann allerdings der neue Zentralvorstand des SFwV die vorher zitierte alte Forderung wieder auf. Dies allerdings in Unkenntnis der verschiedenen Zugeständnisse und Zustimmungen des ehemaligen Zentralpräsidenten des SFwV, der beispielsweise noch am 13. Oktober 1975 anlässlich einer Besprechung mit Gaston Durussel beim Ausbildungschef bekräftigte, dass es keine Besserstellung für den Fw geben wird, ohne dass der Fourier ebenfalls gleichgestellt bleibt! Selbstverständlich streben auch wir keine Besserstellung an, die den Fw benachteiligen würde. Diese Kehrtwendung des Feldweibelverbandes um 180 Grad hat nun alle unsere Bemühungen zunichte gemacht. Wir werden aber weiter am Ball bleiben. Eine nächste Sitzung, eine sogenannte «Standortbestimmung», wird am 4. Mai 1977 unter der Leitung von Divisionär Ritschard stattfinden. Der neue Zentralpräsident des SFwV, Adj Rudolf Haller, hat mir zudem in einer persönlichen Aussprache versichert, dass er zur Zusammenarbeit mit uns bereit ist. Ich möchte mich jedenfalls während meiner Amtszeit wichtigeren Problemen unseres Verbandes widmen, und habe daher den verantwortlichen Stellen gegenüber angeregt, das Dossier «Besserstellung» definitiv mit dem Entscheid «Es gibt gar nichts» abzuschliessen, falls keine wirkliche Zusammenarbeit mit dem Feldweibelverband möglich sein sollte!

Sektionen

Die zehn Sektionen mit ihren zahlreichen Ortsgruppen haben wiederum grosse Aktivitäten aufzuweisen. Speziell erwähnen möchte ich auch die emsige Tätigkeit unserer Pistolenschießsektionen, bilden diese doch ein wertvolles Aushängeschild unseres Verbandes. Der Zentralvorstand und die Zentrale Technische Kommission konnten sich anlässlich verschiedener Besuche bei den Sektionen von der guten Arbeit überzeugen, die dort getan wird. Honorieren Sie die Bemühungen der Sektionsvorstände und der Technischen Kommissionen durch einen Grossaufmarsch zu den Veranstaltungen!

Präsidentenkonferenzen / TK-Leiterkonferenzen

Wie gewohnt fanden wiederum zwei Präsidenten- und TK-Leiterkonferenzen statt. Die Herbstsitzung bot den Sektionspräsidenten und den technischen Leitern Gelegenheit, den neuen Zentralvorstand und die neue Zentrale Technische Kommission und deren Ziele kennen zu lernen. Informationen, Termine, Delegiertenversammlung, Finanzen, Rahmentätigkeitsprogramm und verschiedene weitere Themen standen zur Diskussion. Dazu wurde eine Anfrage des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen betreffend Fusion mit unserem Verband behandelt. Die Sitzungen standen ganz im Zeichen guter Kameradschaft und kooperativer Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit mit anderen militärischen Verbänden

Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden ist noch recht unterschiedlich; teilweise können vorbildliche und praxisgerechte Modelle vordemonstriert werden. Vor allem mit dem Verband Schweizerischer Militärküchenschefs und dem Verband Schweizerischer Fouriergehilfen ist die Koordination und Zusammenarbeit sehr weit gediehen.

Sektionen	Aktivmitglieder A				Aktivmitglieder B					Total Aktivmitglieder	Total Passivmitglieder	Mitgliederbestand per 31. 12. 76	Zuwachs (+) Abgang (-) gegenüber Vorjahr
	Four	HD-Rf FHD-Rf	Of	Total	Of	Four Geh	Kü Chefs	Div	Total				
Aargau	508	53	89	650	7	2	1	—	10	660	1	661	—
beider Basel	623	81	94	798	2	21	3	—	26	824	1	825	—
Bern	1282	80	435	1797	2	3	4	—	9	1806	9	1815	+ 48
Graubünden	152	7	12	171	13	3	—	—	16	187	1	188	+ 12
Ostschweiz	814	66	142	1022	27	9	1	—	37	1059	12	1071	+ 27
Romande	1134	67	193	1394	17	50	1	13	81	1475	3	1478	+ 16
Solothurn	294	25	48	367	1	1	1	—	3	370	—	370	+ 5
Ticino	121	7	8	136	15	26	—	—	41	177	—	177	+ 7
Zentralschweiz	642	62	—	704	138	—	3	—	141	845	—	845	+ 10
Zürich	1700	97	184	1981	—	4	4	—	8	1989	38	2027	+ 51
	7270	545	1205	9020	222	119	18	13	372	9392	65	9457	+ 176

Exercice technique der Section Romande

Dieser Wettkampf, ähnlich organisiert und aufgebaut wie die Wettkampftage der hellgrünen Verbände, steht allen Mitgliedern unseres Verbandes offen. Der Zentralvorstand und die Zentrale Technische Kommission konnten sich von der tadellosen Organisation an Ort und Stelle selbst überzeugen. Machen Sie doch beim nächstenmal selbst mit, und versuchen Sie, die drei Patrouillen des Zentralvorstandes und der Zentralen Technischen Kommission vom Rang 1 – 3 in der Kategorie Gäste zu verdrängen.

Verbandsorgane «Der Fourier» und «Le Fourrier Suisse»

Unsere Verbandsorgane geniessen weit über unseren Verband hinaus grosses Interesse. Sie vermitteln nicht nur wertvolle, sondern auch «lebenswichtige» Informationen für unseren Fachdienst. Aber auch die Sektionsnachrichten werden mit Interesse studiert. Diese helfen mit, den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Sicher haben Sie bemerkt, dass sich auch Zentralvorstand und Zentrale Technische Kommission dieses Kommunikationsmittels bedienen. Die beiden Redaktionsgremien verdienen Anerkennung für ihre vorzügliche Arbeit.

Finanzen

Die Jahresrechnung konnte ausgeglichen und im Rahmen des Budgets gehalten werden. Sie schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 529.05 ab. Da wir auch für 1977 mit einem Bundesbeitrag von Fr. 14 600.— rechnen können, zeigt sich das Budget ebenfalls ausgeglichen. Da sich der letztes Jahr neu beschlossene Verteiler der Bundessubvention bewährt hat, drängt sich keine Änderung auf. Der Zentralvorstand schlägt deshalb vor, diese Aufteilung beizubehalten.

Schlussbemerkungen

Das Verbandsjahr 1976 hat keine hohen Wellen geworfen. Der Wechsel des Vorortes von der Westschweiz nach Zürich ist reibungslos vor sich gegangen. Ich danke unseren welschen Kameraden nochmals für ihren grossen Einsatz, aber auch für die Starthilfe, die sie uns gegeben haben. Danken möchte ich aber auch allen Kameraden, insbesondere den Sektionspräsidenten, für die kameradschaftliche Mitarbeit im vergangenen Jahr. Ich bin überzeugt, dass wir alle in unserer ausserdienstlichen Ausbildung gute Arbeit geleistet haben, und dass daneben die Kameradschaft und das fröhliche Beisammensein nicht zu kurz gekommen sind. Die ausserdienstliche Tätigkeit bildet ein wesentliches Rückgrat unserer Miliz-Armee, und daher nehmen wir diese freiwillige Pflicht gerne auf uns.

Fourier Gaston Durussel hat am Schluss seines Jahresberichtes 1975 geschrieben:

«Regardant l'avenir de l'ASF avec confiance, je transmet le drapeau en affirmant à mon successeur qu'il est assuré de votre ferme volonté de servir avec discipline notre cause et celle de notre chère patrie.»

Wir haben die Fahne mit Ehrfurcht übernommen und sie in Ehren hochgehalten. Ich hoffe, dass wir Sie und unsere Amtsvorgänger nicht enttäuscht haben, sondern dass wir unsere Aufgabe recht erfüllen konnten.

Wir blicken getrost in die Zukunft, und mit Ihrer Hilfe werden wir auch im neuen Jahr unsere Verbandsziele erreichen.

Zürich, März 1977

Fourier Otto Frei, Zentralpräsident